

Tariffbewegung **Diakonie**

9. Juni 2010 – Bundesweiter Aktionstag ... für gute Löhne und normale Arbeitnehmerrechte



Wir fordern:

1. Guter Lohn für gute Arbeit

Arbeit in der Diakonie ist vollwertige Arbeit. Deshalb wollen wir eine Bezahlung, wie sie in der Branche üblich ist. Die diakonischen Arbeitgeber im kirchlichen Arbeitgeberverband VdDD sehen das anders: Sie senken die Löhne unter das Branchenniveau und versuchen, diese Absenkung auch in anderen Einrichtungen der Diakonie und Landeskirchen zu verbreiten.

2. Arbeitsbedingungen und Löhne in Tarifverträgen vereinbaren

Seit der Wettbewerb im Bereich Soziales und Gesundheit eingreift, entscheiden Schiedsverfahren immer häufiger über Arbeitsvertragsrichtlinien und die Arbeitsrechtlichen Kommissionen verlieren ihre Gestaltungskraft. Im Dritten Weg bleiben die Interessen der Beschäftigten auf der Strecke. Deshalb fordern wir den Umstieg auf Tarifverhandlungen.

3. Verhandlungen statt Entmachtung

Die Mehrheit der MAV-VertreterInnen in der Arbeitsrechtlichen Kommission des Diakonischen Werks der EKD fordert den Umstieg auf echte Tarifverträge. Deshalb wollen die Arbeitgeber sie jetzt entmachten. Im Juni 2010 wollen sie die Ordnung für die Arbeitsrechtliche Kommission ändern, um der Arbeitnehmerseite die Grundlage für einen wirkungsvollen Widerstand zu entziehen. Das erinnert an Bertold Brecht: Wenn der Regierung das Volk nicht gefällt, wäre es da nicht einfacher, sie löste das Volk auf und wählte sich ein anderes?

4. Streikrecht ist Grundrecht

Mehrfach haben Beschäftigte in diakonischen Einrichtungen, besonders auch in Krankenhäusern in Bielefeld und in Hamburg, gestreikt. Statt zu verhandeln, wollen diakonische Arbeitgeber das Streiken verbieten und suchen Unterstützung bei den Arbeitsgerichten. In Bielefeld waren sie damit im März 2010 erfolgreich, in Hamburg im Mai 2010 nicht.

5. Volle Unternehmerrechte – volle Arbeitnehmerrechte

Diakonische Manager nehmen mit großer Selbstverständlichkeit volle Unternehmerrechte wahr. Sie führen Leiharbeit ein und lagern Betriebe aus der Diakonie aus, um Löhne besser senken und die betriebliche Altersvorsorge abschaffen zu können. Doch volle Arbeitnehmerrechte – Streikrecht und Tarifrecht – bekämpfen sie mit allen Mitteln. So verschaffen sie sich Wettbewerbsvorteile.

ver.di ruft die Beschäftigten bei diakonischen und kirchlichen Einrichtungen auf: Beteiligen Sie sich an Aktionen in Ihrer Einrichtung oder Ihrer Region am **Aktionstag 9. Juni 2010**.

**Volle Arbeitnehmerrechte für Beschäftigte der Diakonie!
Gute Arbeit und zweitklassige Arbeitnehmerrechte
passen nicht zusammen!**



Dokumentation der Aktionen im Internet:

www.gesundheit-soziales.verdi.de

www.mitgliedwerden.verdi.de



Verdine Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, V.i.S.d.P.: Ellen Paschke, Mitglied des Bundesvorstandes – Bearbeitung: Niko Stumpfegger, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin Gestaltung: werkzwei – Druck: apm – 2752-08-05 10

Beitrittserklärung

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr _____

Persönliche Daten:

Name _____

Vorname/Titel _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-Mail _____

Staatsangehörigkeit _____

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

- Arbeiter/in Angestellte/r
- Beamter/in DO-Angestellte/r
- Selbstständige/r freie/r Mitarbeiter/in
- Vollzeit
- Teilzeit _____ Anzahl Wochenstd. _____

- Erwerbslos
- Wehr-/Zivildienst bis _____
- Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis _____
- Schüler/in-Student/in bis (ohne Arbeitseinkommen) _____
- Praktikant/in bis _____
- Altersteilzeit bis _____
- Sonstiges _____

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____

Straße/Hausnummer im Betrieb _____

PLZ _____ Ort _____

Personalnummer im Betrieb _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: _____

von: _____ bis: _____
Monat/Jahr Monat/Jahr

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren

zur Monatsmitte zum Monatsende

- monatlich halbjährlich
- vierteljährlich jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. *(nur möglich in ausgewählten Unternehmen)

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben) _____

Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in _____

Tarifvertrag _____

Tarifl. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe _____

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe _____

regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst _____

Euro _____

Monatsbeitrag: Euro _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-, Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

Datenschutz
Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum/Unterschrift _____

Werber/in: _____

Name _____

Vorname _____

Telefon _____

Mitgliedsnummer _____